

Nr. 05 Mai 2026 • Euro 7,90 • www.solidbau.at

Ö. Post AG MZ 17Z041187 M, WEKA Industrie Medien GmbH, Dresdner Straße 43, 1200 Wien
Retouren an: Postfach 100, 1350 Wien

SOLID

Wirtschaft und
Technik am Bau

8 | 10 | 2026

SOLID
Konferenz

solidkonferenz.at

Großprojekte, Zukäufe, neue Märkte

Was Österreichs Baukonzerne
im Ausland erfolgreich macht

BAUEN OHNE GRENZEN

LEICHTBAU SPECIAL: Europas größtes Holzhotel, hybride Laubhölzer und der Trockenbau im Wandel

START-UPS IM FOKUS: Vermessung per Bagger, Kostenmanagement per KI und Ausschreibungen auf Knopfdruck – drei Startups im Porträt

BAURECHT: Festpreisfallen im Vergaberecht, Scheinunternehmen erkennen und Blindgänger im Baugrund – was Bauherren jetzt wissen müssen

Wir leben Immobilien.

Vermittlung | Bewertung | Investment | Asset Management

ehl.at

An alliance member of
BNP PARIBAS
REAL ESTATE





C. TREVOR PALIN



C. THOMAS TOPF

// BAUWIRTSCHAFT

06 NEWS AUS DER BAUWELT

- // Baukongress 2026 mit neuem Anmelderekord
- // Dämmstoff-Recycling im großen Stil
- // STRABAG mit Rekordergebnis
- // Baumit investiert 22,6 Millionen Euro in Wopfung

COVERSTORY Bauen ohne Grenzen

12 Strabag auf der Insel

Mit der Übernahme von Van Elle setzt STRABAG den nächsten Schritt ihrer UK-Expansion – vom Neuling zum Konzern mit über 1.500 Beschäftigten und einer eigenen Division.

14 Holz aus Altheim für das höchste Holz-Hochhaus der Welt

WIEHAG liefert 4.220 Kubikmeter Brettschichtholz für Atlassian Central in Sydney – das höchste hybride Holz-Hochhaus der Welt.

14 Dokas Schalungstechnik für Indiens höchste Brückenpylone

Am Mumbai-Pune Expressway entstehen 182 Meter hohe Pylone – die Schalungslösung kommt aus Amstetten.

16 Dort bauen, wo man zu Hause ist

Polens längster Tunnel, eine historische S-Bahn in Berlin, ein Windpark in Rumänien – PORR-CEO Strauss erklärt die Heimmarkt-Strategie.

18 Komplexität als Geschäftsmodell

ATP-Vorstandsmitglied Werner Kahr über den Wandel vom Neubau zur Bestandstransformation und warum integrale Planung dabei zum Vorteil wird.

20 Wenn Fassaden schützen müssen

Waagner Biro Steel and Glass realisiert weltweit Stahl-Glas-Konstruktionen – von der Gitterschale in Baku bis zur drohnen-sicheren Gebäudehülle in den Golfstaaten.

// LEICHTBAU SPECIAL

22 „Wir müssen die Spreu vom Weizen trennen“

VÖTB-Präsident Günther Lichtenegger über verpflichtende Weiterbildung, Robotik im Trockenbau und die Recyclinggips-Verordnung.

25 Wie grün sind deine Blätter

Durch den Klimawandel gerät die Fichte unter Druck. Forschungsprojekte beschäftigen sich mit Holz-Holz-Hybridmaterialien aus heimischen Laubhölzern.

26 Europas größtes Holzhotel

510 Zimmer, 4.000 Kubikmeter Brettspertholz, fünf Geschoße in dreieinhalb Monaten – das Vienna House Easy by Wyndham am Flughafen Wien-Schwechat.

// BAUPRAXIS

29 Baulogistik als strategischer Erfolgsfaktor in der Projektabwicklung

Dietmar Schuhmann über die Seestadt Aspern und warum Logistik am Bau weit mehr ist als Transportorganisation.

30 Gebäudelogbuch als Basis der digitalen Baueinreichung

Fünf europäische Pilotprojekte zeigen, wo die digitale Baueinreichung steht – von Estland bis Wien.

32 Fehler und Chancen am Bau

Eine neue META-Studie der Zukunftsagentur Bau untersucht, warum Fehler entstehen und wie sie sich reduzieren lassen.

33 Zwischen Hoffnung und Hängepartie

KSV1870-CEO Vybiral und Insolvenzexperte Götze über schwache Nachfrage, steigende Projektentwickler-Insolvenzen und das Teufelsdreieck der Bauwirtschaft.

37 Gefühle sind keine Fehler

Warum Zuhören ohne Bewertung auf der Baustelle Vertrauen schafft – und welche drei typischen Fehler dabei immer wieder passieren.

26

C. LEYRER + GRAF



// IMMOBILIENWIRTSCHAFT

38 Ein Hoch auf die Inaktivität

Passive Kühlmaßnahmen wie Beschattung und Bauwerksbegrünung sollen Österreichs Gebäude fit für ein wärmeres Klima machen.

// START-UPS SPECIAL

40 Wenn der Bagger vermisst

Sodex Innovations Drei Freunde aus dem Montafon verwandeln Baumaschinen in hochpräzise Vermessungsgeräte – und gewinnen damit in Las Vegas.

42 Die Blackbox Baukosten

reebuild Das Wiener Startup digitalisiert Rechnungsprüfung, Lieferscheine, abgleich und Kostenmanagement auf der Baustelle per KI.

43 KI liest die Ausschreibung

Revitalize/Tenderhub Vom Kreislaufwirtschafts-Startup zur KI-Plattform für Ausschreibungsanalyse – wie ein Innsbrucker Team den Pivot schaffte.

// RECHT & STEUER

44 Blindgänger im Baugrund Kampfmittel als unterschätztes Risiko auf Österreichs Baustellen

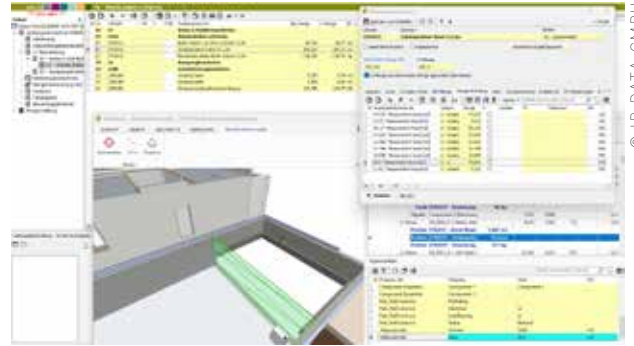
Kampfmittel als unterschätztes Risiko auf Österreichs Baustellen – wer trägt das Baugrundrisiko, wer zahlt die Suche.

46 Der Festpreis-Mythos im Vergaberecht

Festpreis vs. veränderlicher Preis – vergaberechtliche Grenzen und sinnvolle Indexierung.

48 Scheinunternehmen in der Baubranche: Erkennen, vermeiden, richtig reagieren

411 Scheinfirmer, 500 Millionen Euro Schaden – was das Betrugsbekämpfungsgesetz 2025 ändert und wie sich Auftraggeber schützen.



Die Abbildung zeigt das ABK-Modul „Leistungsverzeichnis“ mit den geöffneten Positionseigenschaften, die zugehörige Mengenermittlung im gleichnamigen Register sowie den BIM-Viewer.

ABK veröffentlicht Jahresrelease 2026

Fokus auf präzises Ausschreiben und Abrechnen mit IFC.

Mit dem Jahresrelease ABK 8.7a präsentiert ABK viele Neuerungen, wie etwa die Einarbeitung der aktuellen Standardisierten Leistungsbeschreibungen Hochbau 023 und Haustechnik 014. Im Mittelpunkt steht jedoch die verbesserte und deutlich erweiterte Bauabrechnung auf IFC-Basis. Damit führt ABK zentrale Prozesse für die Bereiche Rechnungswesen, Ausschreibung und Abrechnung nahtlos zusammen und macht modellbasiertes Arbeiten so einfach und zuverlässig wie nie zuvor.

Modellbasiertes Ausschreiben und Abrechnen – schneller, direkter, effizienter.

Der wesentliche Vorteil: Die Mengen aus der IFC-Datei werden ohne AVA-Elementmethode direkt übernommen. Damit wird der gesamte Workflow vom 3D-Modell zur Position erheblich gestrafft.

IFC-Integration im Leistungsverzeichnis: Ausschreiben direkt im Modell

Im ABK-Leistungsverzeichnis steht für die Erstellung neuer Ausschreibungen ein integrierter BIM-Viewer zur Verfügung. Dieser erlaubt erstmals die direkte Auswahl und Verknüpfung von IFC-Daten zu Positionen innerhalb der gewohnten ABK-Umgebung.

Anwender wählen die gewünschten Objekte im IFC-Modell aus und ordnen diesen die passenden Positionen zu – entweder aus einer Standard-LB oder aus einem bestehenden LV. Das Ergebnis ist ein Leistungsverzeichnis, in dem alle relevanten Positionen und Mengen des Modells mit wenigen Klicks hinterlegt sind.

Bauabrechnung auf IFC-Basis: Abrechnen ohne Zwischenschritte

Damit wird das Abrechnen nach Elementen erstmals so intuitiv wie das Arbeiten im Modell selbst – ganz ohne mühsames Kontrollieren klassischer Aufmaßblätter. Die bereits abgerechnete Menge ist direkt im Modell jederzeit ersichtlich.

Mit ABK 8.7a rückt die modellbasierte Arbeitsweise noch näher an den realen Projektalltag. Alle weiteren Neuerungen im Detail finden Sie unter folgendem Link: www.abk.at/support/abk8/neuerungen/v87a



Wenn Fassaden schützen

Von Baku über London und Aalborg bis in die Golfstaaten: Die Wiener Waagner Biro Steel and Glass GmbH realisiert weltweit Stahl-Glas-Konstruktionen, die weit mehr leisten als Gestaltung und Witterungsschutz – von der freigeformten Gitterschale bis zur drohnensicheren Gebäudehülle.

Die zur Zeman Gruppe gehörende Waagner Biro Steel and Glass GmbH (WBSG) setzt seit Jahrzehnten auf technische Neuentwicklungen und langjährige Kundenbeziehungen. Dass beides zusammengehört, zeigt sich gerade an drei sehr unterschiedlichen Projekten – in Aserbaidschan, Dänemark und den Golfstaaten.

Aserbaidschan: Eine Gitterschale für das Silk Way Cargo Village

In der Alat Free Economic Zone in Aserbaidschan entsteht ein neues Entrance Gate für das Silk Way Cargo Village. Das Projekt knüpft an eine lange Geschichte von WBSG in Aserbaidschan an, die mit dem Baku Tollgate begann – einem repräsentativen Eingangstor zum Heydar Aliyev International Airport, das 2011 mit dem European Steel Design Award ausgezeichnet wurde. Schon das Tollgate war konstruktiv anspruchsvoller, als seine klare Form vermuten lässt: Der mehr als 72 Meter breite und 28 Meter tiefe elliptische Bogen wird von nur zwei Betonfundamenten getragen. Die Stahlstruktur

trägt ein Seilnetz, an dem 800 goldfarbene Streckmetallpaneele hängen. Für die Montage wurde der Ringträger vorbelastet, um die erwartete Durchbiegung in der Feldmitte zu berücksichtigen.

Auf das Tollgate folgten weitere Großaufträge am Flughafen Baku – vor allem das neue internationale Terminal, damals der größte Einzelauftrag in der Unternehmensgeschichte von WBSG, sowie das VVIP-Terminal und weitere markante Gebäudehüllen.

Das neue Entrance Gate zum Silk Way Cargo Village ist als rund 100 Meter lange und etwa 23 Meter breite freigeformte Gitterschalenskonstruktion geplant. Die Struktur berührt den Boden nur auf einer

Seite und krägt über die Zufahrt aus. Ein Y-förmiger Pylon und vorgespannte Stahlseile stabilisieren die Konstruktion. Die Schalensfläche soll mehr als 2.000 Quadratmeter umfassen und mit über 1.000 perforierten Aluminiumpaneelen verkleidet werden. Ein gekrümmter Randträger und eine innenliegende Gitterschale bilden die Stahlstruktur. Die Paneele greifen die goldfarbenen Elemente des früheren Tollgate gestalterisch auf.

Frühe Projektentwicklung als Türöffner

Bei solch komplexen Projekten spielt eine frühe Entwicklungsphase eine entscheidende Rolle – oft im Rahmen eines

Mautstelle des Heydar Aliyev International Airport, Baku: Die Mautstelle wurde 2011 mit dem European Steel Design Award ausgezeichnet.



FOTOS: TREVOR PALIN

Heydar Aliyev International Airport, Baku

Das von WBSG errichtete 53.000 m² große internationale Terminal am Flughafen Baku.

Battersea Power Station, London: Battersea Power Station in London ist ein Beispiel aus dem WBSG-Leistungsbereich „Bomb Blast & Security Rated Facades“. WBSG plante und realisierte dort die komplette Hülle der U-Bahn-Station.



Paddington Elizabeth Line Station, London: WBSG realisierte ein 2.440 m² großes, explosionsbeständiges Glasdach über dem Crossrail-Zugang; Stahlstruktur und Verglasung wurden vorab umfangreich geprüft.



FOTOS: TREVOR PALIN

sogenannten Pre-Construction Service Agreement (PCSA). In dieser Phase wird geklärt, wie sich die technischen Herausforderungen lösen lassen, die sich aus den Vorstellungen und Anforderungen des Kunden ergeben.

„Am Anfang einer Projektidee gibt es oft keine fertige Lösung – manchmal nur eine Skizze oder eine Vorstellung. Dann muss man früh klären, was technisch möglich ist, was geprüft werden muss und wie sich eine Lösung später herstellen und montieren lässt. Diese frühe Phase schafft Vertrauen und bringt uns sehr nahe an das Projekt. Ob daraus auch die Ausführung wird, entscheidet am Ende natürlich das Gesamtpaket aus Qualität, Risiko und Preis“, erklärt Johann Sischka, Geschäftsführer von WBSG.

Aalborg: Begehbare Kunst aus Stahl und Glas

Ein Beispiel für diese frühe Projektentwicklung ist Cloud City Aalborg – ein permanentes Werk des Künstlers Tomás Saraceno für die Kunsthal Spritten in Dänemark. Das Projekt wurde in einer ersten PCSA-Phase technisch entwickelt und befindet sich nun in Planung und Vorbereitung. Geplant ist eine begehbare Struktur aus 59 Kuben, die rund 30 Meter über dem ehemaligen Industriegelände aufsteigen soll. Die Module verbinden Stahl mit Glas, Gitternetzen und farbigen

Aluminiumelementen. Besucher sollen das Werk künftig von der obersten Ebene der Kunsthalle betreten und sich darin bewegen können.

Für WBSG zeigt das Projekt, wie weit frühe technische Entwicklung reichen kann: Eine künstlerische Idee wird zu einer baulich nutzbaren Struktur, die Tragwerk, Material, Fertigung, Montage und spätere Nutzung zusammenbringen muss. Solche Projekte passen weder in klassische Fassaden- noch in reine Stahlbaukategorien. Die Eröffnung der Kunsthalle ist für 2027 geplant.

Schutz vor Drohnen und Explosionen

Ein weiteres Feld rückt aktuell stärker in den Fokus: Gebäudehüllen, die bei Flughäfen, Bahnhöfen, öffentlichen Gebäuden, Unternehmenszentralen oder kritischer Infrastruktur zusätzliche Schutzfunktionen übernehmen. International wird dafür häufig der Begriff Security Rated Building Envelopes verwendet. Gemeint sind Fassaden und Dächer, die neben Transparenz, Gestaltung und Witterungsschutz auch definierte Schutzanforderungen erfüllen.

Dabei geht es nicht nur um stärkeres Glas. Glasaufbau, Verbundfolien, Stahlrahmen, Anker, Eckdetails, Öffnungen und Anschlüsse müssen als System funktionieren. Auch Durchdringungen und Schnittstellen müssen früh geklärt wer-

den, weil sie im Schutzkonzept oft kritische Punkte sind. Je nach Anforderung reicht das Spektrum von Explosions- und Splitterschutz über Beschuss und Fahrzeuganprall bis hin zum Schutz vor Drohnenangriffen und Brand. Viele Projekte bleiben aus Sicherheits- oder Kundengründen vertraulich. Umso wichtiger sind Erfahrung, geprüfte Details und eine verlässliche Ausführung.

WBSG hat im Vereinigten Königreich bereits Erfahrung mit solchen Konstruktionen gesammelt. Bei der Paddington Elizabeth Line Station in London realisierte das Unternehmen ein 2.440 Quadratmeter großes, explosionsbeständiges Glasdach über dem Crossrail-Zugang – Stahlstruktur und Verglasung wurden vorab umfangreich geprüft. Auch bei der Battersea Power Station plante und errichtete WBSG die komplette Gebäudehülle der U-Bahn-Station – als Teil des Leistungsbereichs Bomb Blast & Security Rated Facades.

Derzeit werden vor allem in den Golfstaaten unterschiedliche Konzepte zur Gebäudesicherung entwickelt. Das Spektrum reicht vom verbesserten Schutz privater Villen bis zur Sicherung kritischer Infrastruktur bei Drohnenangriffen. Auch in anderen Märkten – etwa in Polen oder den baltischen Staaten – könnten solche Lösungen künftig relevanter werden. //